

Burgdorf, 13.05.2016

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **12.05.2016** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

17.WP/UmVerkA/036

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:25 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Peters, Kai

stellv. Vorsitzende

Leykum, Maria

Mitglied/Mitglieder

Bublitz, Werner
Kaefer, Dr. Volkhard
Kizilyel, Sükrü
Köneke, Klaus
Morch, Hans-Dieter
von Oettingen, Gero
Weinel, Olaf

Beratende/s Mitglied/er

Kleinschmidt, Dieter
Konerding, Christoph
Suszka, Bernd

ab TOP 3

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Herbst, Rainer
Krause, Julia

ab TOP 3.2

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 03.03.2016 und 07.04.2016
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 3.1. Mitteilung: Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule – Entwurf der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/3, 2016 1024, 2016 1024/1, 2016 1024/2
hier: Positionierung der Zaunanlage in Abstimmung mit der Feuerwehr und Vertretern der Schulen
Vorlage: 2016 1024/3
 - 3.2. Mitteilung: Entwicklung der Verkehrsbelastungen maßgeblicher innerstädtischer Straßen
Vorlage: 2015 0976/1
 - 3.3. Mitteilung - Gehwegfurt Rapsfeld / Flachsfield
Vorlage: 2016 1104
4. Verkehrssituation Marktstraße
Vorlage: 2016 1036
5. Anfahrtsberechtigung für die Altenbegegnungsstätte Herbstfreuden in der Wilhelmstraße - Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 05.04.2016
Vorlage: 2016 1102
6. Einbahnstraßenregelung obere Marktstraße - Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 27.04.2016
Vorlage: 2016 1121
7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
8. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Frau Kusber lässt sich entschuldigen.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 03.03.2016 und 07.04.2016**

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung des **Ausschusses für Umwelt und Verkehr** vom **03.03.2016** wird **einstimmig** genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung des **Ausschusses für Umwelt und Verkehr** vom **07.04.2016** wird **einstimmig** genehmigt.

3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Herbst teilt mit,

- a) dass die Hintergründe für das Anschreiben der Anlieger Vor dem Celler Tor in einem Vermerk erläutert wurden. Dieser Vermerk wird dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt. Die Stadt Burgdorf muss darauf achten, dass ihre Bauten technisch allen Anforderungen der Sicherheit und Ordnung genügen. Ansonsten kann die Stadt haftbar gemacht werden.

3.1. **Mitteilung: Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule – Entwurf der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium** **Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/3, 2016 1024, 2016 1024/1, 2016 1024/2** **hier: Positionierung der Zaunanlage in Abstimmung mit der Feuerwehr und Vertretern der Schulen** **Vorlage: 2016 1024/3**

Es werden keine Anmerkungen zu der Vorlage gemacht.

3.2. **Mitteilung: Entwicklung der Verkehrsbelastungen maßgeblicher innerstädtischer Straßen** **Vorlage: 2015 0976/1**

Herr Bublitz stellt fest, dass einige Prognosewerte bei weitem nicht eingehalten werden. Er erkundigt sich, wie hier weiter verfahren werden soll. **Herr Herbst** antwortet, dass die Prognosewerte inzwischen überholt sind. Zum damaligen Zeitpunkt konnten einige Detailentwicklungen noch nicht berücksichtigt werden. Wenn man dies berücksichtigt, kann man feststellen, dass die Prognosewerte weitestgehend zutreffend sind.

Herr Köneke findet, dass die Prognosezahlen recht zutreffend sind. Die damaligen Ziele wurden erreicht. Bei der Berechnung konnten damals gewisse Verkehre nicht berücksichtigt werden, da sie noch nicht abzusehen waren. Als Beispiel kann man hier das Gewerbegebiet Hülptingsen oder das

E-Center in der Weserstraße nennen. Weiterhin gibt es inzwischen die Krippenkinder, die einen nicht geringen Bring- und Abholverkehr auslösen. Somit hat sich an den Grundlagen der Prognose einiges verändert. Wenn man jetzt feststellt, dass die Verkehrszahlen immer noch sehr hoch sind, muss geprüft werden, ob man verkehrspolitisch tätig werden muss. Wichtig ist, dass man immer beachten muss, dass sich der Verkehr dann auf andere Straßen verteilt.

3.3. Mitteilung - Gehwegfurt Rapsfeld / Flachsfield
Vorlage: 2016 1104

Es werden keine Anmerkungen zu der Vorlage gemacht.

4. Verkehrssituation Marktstraße
Vorlage: 2016 1036

Herr Bublitz teilt mit, dass seine Fraktion vorschlägt, erst zu der nächsten Sitzung einen Beschlussvorschlag auszuarbeiten.

Herr Köneke stimmt dem zu. Die Vorbereitungszeit war zu kurz, um einen Beschluss zu fassen. Im Vorfeld sollte die Vorlage erstmal diskutiert werden.

Herr Dr. Kaefer teilt mit, dass die Aufenthaltsqualität noch weiter verbessert werden muss. Autofahrer und Fußgänger müssen gleichberechtigt werden. Der Durchgangsverkehr muss komplett aus der Marktstraße verdrängt werden. Auch seitens der WGS kann daher heute kein Beschlussvorschlag unterbreitet werden. Allerdings hält er den Vorschlag zur Umprogrammierung der Lichtsignalanlage (LSA) für einen guten Ansatz und befürwortet die Erstellung eines entsprechenden Gutachtens.

Herr Baxmann hält es für richtig, sich Zeit für eine Beschlussfassung zu nehmen. Die Folgewirkungen eines solchen Beschlusses müssen beachtet werden. Er schlägt vor, eine Einwohnerversammlung zu dem Thema einzuberufen, um ein Meinungsbild einzufangen. Es ist nicht nur der Durchgangsverkehr problematisch, sondern auch der innerstädtische Verkehr. Viele sind nicht bereit, entsprechende Umwege in Kauf zu nehmen. Damals keine Fußgängerzone einzurichten war eine gute Entscheidung, da überall vor den Geschäften nach Parkmöglichkeiten gesucht wird. Die Bereitschaft, wie z. B. in Hannover, weiter weg zu parken, ist in Burgdorf nicht gegeben. Egal welche Maßnahmen für die Marktstraße getroffen werden, wirken sich diese auf die Nebenstraßen aus. Daher ist es wichtig sich Zeit zu lassen, um sich für konkrete Maßnahmen zu entscheiden.

Entgegen damaliger Ansichten teilt **Frau Leykum** mit, dass es heute nicht mehr sinnvoll ist, die Marktstraße ganz zu schließen. Es wird aber weiterhin das Ziel verfolgt, die Sicherheit für die Fußgänger und Radfahrer zu verbessern. Sie berichtet, dass auch der Lieferverkehr in der Marktstraße beachtlich ist. **Frau Leykum** regt an, die Ampelschaltung an der Post zu ändern. Hier können die Autofahrer für eine lange Zeit vom Kleinen Brückendamm in die Marktstraße einbiegen, was durch eine andere Ampelschaltung unterbunden werden kann. Weiterhin lobt sie die aufgestellten Pflanzkübel, da dadurch wildes Parken unterbunden wird. Ihr Vorschlag zur Einrichtung ei-

nes Fußgängerüberweges in Höhe Aldi wird von **Herrn Herbst** als kaum möglich bewertet. In einer 20-Zone müssen besondere Zustände vorliegen, um einen solchen einzurichten. Die Querungszahlen sind hier nicht gegeben. **Herr Herbst** teilt mit, dass die Marktstraße laut Polizei als absolut unauffällig eingestuft wird. Es liegt kein Unfallschwerpunkt vor.

Herr von Oettingen teilt mit, dass der Antrag der CDU-Fraktion als Ergänzung dieser Vorlage gesehen werden kann. Eine Einbahnstraßenregelung Richtung Hochbrücke bringt seines Erachtens eine Entlastung der Marktstraße mit sich. Allerdings muss dann die eine Bushaltestelle verlegt werden. Weiterhin sollte über eine Öffnung der Hannoverschen Neustadt nachgedacht werden. Ziel sollte sein, eine attraktive Kernstadt zu entwickeln.

Herr Morich ist der Meinung, dass sich die Situation in der Marktstraße im Vergleich zu früher sich schon wesentlich verbessert hat. Es sollte bedacht werden, dass die Supermärkte und Banken einen beachtlichen Zielverkehr auslösen. Für diese Kunden sollten Umwege vermieden werden. Er findet eine Einwohnerversammlung sehr gut, um das Meinungsbild der Einwohner zu erhalten.

Herr Köneke berichtet, dass die Innenstadt belebt werden muss und nicht abgehängt. Im Gegensatz zu früher fließt eindeutig weniger Verkehr durch die Marktstraße. Er ist der Ansicht, dass in einer 20-Zone auch Fußgänger über die Straße kommen. Es gilt die Qualität der Innenstadt zu erhalten und wenn überhaupt nur in geringem Maße etwas zu ändern.

Herr Bublitz befürwortet ebenfalls die Umprogrammierung der LSA auf der Westseite der Hochbrücke. Vielleicht kann dies auch an der Ampelanlage in Hülptingsen erfolgen, um die Durchgangsverkehr aus dem Gewerbegebiet herauszuhalten.

Herr Herbst teilt mit, dass sowohl eine Befragungszählung als auch ein Gutachten beauftragt werden können. Er weist jedoch darauf hin, dass dies mit hohen Kosten verbunden ist. Die Umgehungsstraße B188 ist nicht so leistungsfähig wie erwartet. Es bildet sich vor den LSA regelmäßig ein Rückstau, auch ohne Stau auf der A2. **Herr Herbst** gibt zu bedenken, dass den Anwohnern der Gartenstraße versprochen wurde, dass sie nicht weiter belastet werden. Die Hannoversche Neustadt ist zu schmal, um gegenläufigen Verkehr zuzulassen.

Herr Baxmann regt an, die Probleme nicht auf der einen Seite zu lösen und auf der anderen Seite zu eröffnen. Die Umgehungsstraße entlastet die Innenstadt schon sehr gut. Man muss beachten, dass dieser Verkehr sonst durch die Innenstadt fahren würde. Er schlägt vor, die Einwohnerversammlung zu nutzen, um Ideen zu sammeln und von der Fachabteilung prüfen zu lassen.

Herr Peters fasst zusammen, dass zunächst kein Beschluss zu der Vorlage 2016 1036 vom Ausschuss gefasst wird. Erst soll eine Einwohnerversammlung zu der Verkehrssituation in der Marktstraße einberufen werden.

Dieser Vorschlag wird von den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Verkehr einstimmig mitgetragen.

**5. Anfahrtsberechtigung für die Altenbegegnungsstätte Herbstfreuden in der Wilhelmstraße - Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 05.04.2016
Vorlage: 2016 1102**

Herr Weinel trägt den Antrag der SPD-Fraktion vor und erläutert diesen.

Herr von Oettingen begrüßt den Antrag und erkundigt sich, ob die Zeiten für die Freigabe des Lieferverkehrs erweitert werden können.

Auch **Herr Morich** befürwortet den Antrag.

Herr Herbst erklärt, dass der Rat diesen Bereich als Fußgängerzone gewidmet hat. Personen, die den Bereich befahren müssen, können eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Aufgrund der Vielzahl der Fälle erscheint diese Lösung aber nicht sinnvoll. Es ist jedoch möglich, die damalige Teilentwidmung rückgängig zu machen und die Straße wieder für den gesamten Verkehr freizugeben. Zeitgleich sollte ein eingeschränktes Halteverbot eingerichtet werden, so dass nur ein kurzes Halten erlaubt ist. Unter Berücksichtigung der Zeiten für den Widmungsvorgang, könnte dieser Vorschlag zu September 2016 umgesetzt werden.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass zunächst der Vorschlag der Verwaltung in Ruhe diskutiert und dann entschieden werden soll.

**6. Einbahnstraßenregelung obere Marktstraße - Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 27.04.2016
Vorlage: 2016 1121**

Herr von Oettingen schlägt vor, den Antrag in die Einwohnerversammlung zur Verkehrssituation der Marktstraße zu integrieren und hier nicht weiter zu thematisieren. Der gestellte Antrag soll als Ergänzung zur Vorlage Nr. 2016 1036 „Verkehrssituation Marktstraße“ gesehen werden.

Dieser Vorschlag findet Zustimmung bei den anderen Mitgliedern des Ausschusses.

7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es liegen keine Anfragen vor.

8. Anregungen an die Verwaltung

1. **Herr Morich** spricht die „wild geparkten“ Fahrräder am Bahnhof an. Er erkundigt sich, ob ein Schild mit der Aufschrift „Fahrräder abstellen verboten“ aufgestellt werden kann. **Herr Herbst** antwortet, dass zunächst abgewartet werden soll, ob die Fahrradabstellanlage auf der Westseite des Bahnhofes Entlastung bringt. Weiterhin teilt er mit,

dass regelmäßig Fahrräder vom Ordnungsamt entfernt werden. Weitere Fahrradbügel können dort aufgrund des beengten Raumes nicht aufgestellt werden.

Herr Dr. Kaever ist der Meinung, dass weitere Bügel das Problem nicht lösen. Er stellt regelmäßig fest, dass im Parkhaus ausreichend freie Bügel zur Verfügung stehen. Der Weg ist allerdings für einige Benutzer zu weit, so dass diese aus Bequemlichkeit ihre Räder direkt vor dem Bahnhof abstellen.

Herr Bublitz verweist auf eine freie Fläche nördlich des Bahnhofsgebäudes Richtung Busbahnhof. Es sollte geprüft werden, ob hier weitere Fahrradabstellbügel aufgestellt werden können.

Es wird festgehalten, dass zunächst geprüft werden soll, ob ein entsprechendes Schild vor dem Bahnhof steht, welches auf das Verbot hinweist.

Nachrichtlich über Protokoll:

Bisher sind keine entsprechenden Schilder am Bahnhof aufgestellt, es wurden aber 2 Schilder bestellt.

2. **Herr Kizilyel** erkundigt sich, ob in der Bahnhofstraße weitere Mülleimer aufgestellt werden können. **Herr Herbst** berichtet, dass aufgrund der hohen Kosten eher versucht wird Mülleimer abzubauen. Es wird aber geprüft, ob es im Bereich der Bahnhofstraße vermehrte Müllansammlungen gegeben hat und ob die Aufstellung weiterer Mülleimer erforderlich ist.
3. **Herr Weinel** erkundigt sich, wann mit der Fertigstellung der Fahrradabstellanlage an der Westseite des Bahnhofes zu rechnen ist. **Herr Herbst** antwortet, dass es Verzögerungen beim Bau gab. Mit der Fertigstellung ist aber vor der Sommerpause zu rechnen.
4. **Herr Weinel** fragt nach, warum der Skaterplatz immer noch nicht freigegeben wurde. **Herr Baxmann** erklärt, dass gerade die Bäume gepflanzt und Rasen eingesät wurde. Dieser müsse erst anwachsen, so dass die Anlage voraussichtlich noch bis zum Frühsommer gesperrt bleiben müsse. Der Skaterplatz soll dann offiziell eröffnet werden.
5. **Herr Weinel** lobt die Aufstellung der Blumenkübel in der Marktstraße. Gibt aber zu bedenken, dass gerade der Standort vor der Stadtparkasse ungünstig ist. Hier ist eine Einengung der Fahrbahn, die als Querungshilfe dient. Diese kann man nunmehr nicht mehr nutzen. Er bittet, diesen Standort zu überdenken. **Herr Herbst** antwortet, dass die Standorte der Blumenkübel teilweise nicht wie mit der Verwaltung abgesprochen ausgewählt wurden. Eine Überprüfung und Änderung ist vorgesehen.
6. **Frau Leykum** teilt mit, dass auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Stadtradeln“ stattfindet und wirbt um eine rege Teilnahme. Die Aktion läuft vom 29. Mai 2016 bis einschließlich Samstag, den 18. Juni 2016, und wird von Herrn Rischbieter betreut.
7. **Herr Peters** berichtet, dass in der Straße „Kronsberg“ in Otze, von Schillerslage kommend, vor kurzem ein Schild aufgestellt wurde, was die Autofahrer auf die 30-Zone hinweist. Auch wenn das Schild nur für eine kurze Zeit aufgestellt wurde, lobt er dieses. Die Straße ist weiter in Richtung Schillerslage nicht für den öffentlichen Verkehr

freigegeben, wird aber trotzdem rege genutzt. **Herr Herbst** antwortet, dass es sicherlich eine turnusmäßige Aufstellung des Schildes gehandelt hat.

Einwohnerfragestunde

1. Ein **Einwohner aus der Weststadt** äußert sich zur Verkehrssituation in der Marktstraße. Er hat festgestellt, dass sich alle darüber einig sind, dass nicht der Zielverkehr das Problem ist, sondern der Durchgangsverkehr. Sein Vorschlag wäre daher, dass man konsequent plant, dass der Verkehr dort wieder herausgeführt wird, wo er hereingekommen ist. Ein Durchfahren der Innenstadt somit nicht mehr möglich ist. Herr Peters antwortet, dass genau solche Vorschläge in der geplanten Einwohnerversammlung erwartet werden. Diese können dann geprüft werden.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin